

# Förderzentrum wird fortgesetzt

Handwerkskammer, Akademie Überlingen und Dekra Akademie betreiben Einrichtung weiter.

Im Rahmen des traditionellen Sommerfests, das das Förderzentrum jährlich am letzten Freitag im August ausrichtet, haben Vertreter des Jobcenters Osnabrück sowie der drei kooperierenden Bildungsträger – bestehend aus Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, Akademie Überlingen und Dekra Akademie – gemeinsam die erfolgreiche Fortsetzung ihres Prestigeprojekts bekannt gegeben.

Das Programm der Veranstaltung umfasste neben dem inoffiziellen Teil und einer kurzen einleitenden Laudatio von BTZ-Geschäftsführer Reinhard Diestelkämper, auch die Vorstellung des Abschlussberichts von 2015 bis 2018. Diestelkämper hob in diesem Zusammenhang besonders die „äußerst positive Vermittlungsquote von annähernd 37% Prozent“ hervor, welche gemessen an dem Klientel mit unterschiedlichsten Herausforderungen nicht selbstverständlich sei. Als Garant des Erfolges, so Diestelkämper weiter, stehe ein individueller, modularer Ansatz: „Es geht nicht um eine Maßnahmenzentrierung bei der nach dem Gießkannenprinzip gearbeitet wird, sondern um eine Personenzentrierung. Hier bekommt jeder Teilnehmer genau das, was er oder sie braucht.“ Für jeden Teilnehmer wird ein individueller Förderplan zugeschnitten, der auch ein Jobcoaching, Gesundheitsförderung und Deutschunterricht beinhaltet. Insgesamt haben in den vergangenen drei Jahren 814 Menschen an der Maßnahme Förderzentrum teilgenommen, von denen 299 im Anschluss eine Beschäftigung fanden. Die Altersstruktur der Teilnehmer bewegte sich zwischen 18 und 62 Jahren. Der Anteil an Migranten lag bei annähernd 25%.

Das Förderzentrum 2.0 steht unter dem Motto „erproben, erfahren, begreifen können! – Durchstarten in eine berufliche Zukunft“. Ziel ist es, durch



Die Projektpartner der Handwerkskammer, der Akademie Überlingen und der Dekra Akademie vereinbarten eine Verlängerung des Erfolgprojekts „Förderzentrum“.

einzelfallbezogene, individuelle und ganzheitliche Begleitung die Chancen von Langzeitarbeitslosen zur Vermittlung und Aufnahme einer Ausbildung bzw. einer versicherungspflichtigen Beschäftigung zu verbessern. In sieben Gewerken werden den Teilnehmern unter Anleitung eines engagierten, flexiblen und multiprofessionellen Teams berufsbezogene Fachkenntnisse vermittelt. Die Maßnahme bietet bei maximaler Auslastung bis zu 120 Plätze in den Gewerken Garten- und Landschaftsbau, Bauhandwerk, HoGa / Hauswirtschaft (Hotellerie, Gastronomie), Lager/Logistik, Maler- und Lackierer, Metallbau und Tischler. Mit Rücksicht auf die jeweiligen Stärken und Schwächen sollen sich die Teilnehmer erproben und ihre individuellen Fähigkeiten besser kennenlernen. Darüber hinaus gibt es für Teilnehmer mit Sprachschwierigkeiten die Möglichkeit vormittags

„  
Wir schulen die Teilnehmer nach individuellen Förderplänen.“

Reinhard Diestelkämper,  
BTZ-Geschäftsführer

einen berufsbezogenen Deutschunterricht zu besuchen. Wenn Teilnehmer merken, dass bestimmte Gewerke sie nicht ansprechen, werden gemeinsam mit den Sozialpädagogen neue Strategien entwickelt. Parallel zur Vermittlung beruflicher Kenntnisse erhalten die Teilnehmer auch Unterstützung durch Jobcoaches, die ihnen unter anderem bei der Erstellung von Lebensläufen helfen, sie auf Bewerbungsgespräche vorbereiten und im Bedarfsfall auf den Weg zu einer betrieblichen Erprobung bzw. den Arbeitgeber begleiten. Das Förderzentrum verfolgt ein ganzheitliches Prinzip, bei dem es nicht nur um die berufliche Kenntnisvermittlung, sondern auch um die persönliche Betreuung und Entwicklung geht.

MICHAEL BAUMANN

Infos: [btz-osnabrueck.de](mailto:btz-osnabrueck.de)

## Förderzentrum

Seit 2015 besteht das Förderzentrum in Osnabrück, eine Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, gefördert durch das Jobcenter Osnabrück.

Träger des Förderzentrums ist das Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim in Kooperation mit der Akademie Überlingen und der DEKRA Akademie. Drei starke Partner, die die Teilnehmer bei der Planung ihres beruflichen Lebensweges hilfreich zur Seite stehen.

Das Ziel der Maßnahme ist es, einen Job zu finden oder eine Ausbildung zu beginnen. Für die erfolgreiche Arbeit bezüglich der individuellen Schulung und der hohen Vermittlungsquote wurde das Förderzentrum als bundesweit vorbildlich ausgezeichnet. Ein Team aus erfahrenen Lehrwerkmeistern, Pädagogen und Sozialarbeitern kümmert sich intensiv um die individuellen Möglichkeiten der Förderung, um die Teilnehmer möglichst zeitnah in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln und eben nicht von einer Warteschleife in die nächste zu schicken.

## Chinesen zu Gast beim Handwerk

Eine chinesische Delegation der Osnabrücker Partnerstadt Hefei hat sich über die duale Berufsausbildung im Handwerk informiert.

Kammerpräsident Reiner Möhle begrüßte die 15-köpfige Delegation, die als Gast des Hochschulzentrums China (HZC) der Hochschule Osnabrück die Region besucht. Bei der Gruppe handelt es sich um Berufshochschulpräsidenten. Die chinesischen Berufshochschulen sind eine Mischung aus Berufsschule, Berufsakademie und Fachhochschule.

Die Teilnehmer zeigten sich begeistert über die modernen Lehrwerkstätten des Berufsbildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer. Insbesondere das hohe Ausbildungsniveau und die enge Verzahnung von Berufsschule und Betrieb, sowie die Karrieremöglichkeiten im dualen

„  
Viele Länder beneiden uns um die duale Berufsausbildung.“

Sven Ruschhaupt,  
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer

Berufsausbildungssystem des Handwerks imponierten den chinesischen Experten sehr, die sich unter der Leitung von Prof. Dr. Hendrik Lackner, Leiter des HZC's, über verschiedene Bildungsinstitutionen der Region informierten.

Gerade die Rolle des Handwerks als eigenständiger Wirtschaftsbereich mit einer effektiven Selbstverwaltung und der starken Rolle des Ehrenamtes interessierte die Chinesen sehr. Auch die Funktion und Organisation der Handwerkskammer und deren Rolle bezüglich der standardisierten Berufsausbildung und Weiterbildungsmöglichkeiten stießen auf enormes Interesse. „Überrascht war die Dele-



Die chinesische Delegation informierte sich bei der Kammer Spitze der Handwerkskammer über die Bedingungen des dualen Berufsausbildungssystems im Handwerk.

gation von der guten Zusammenarbeit zwischen Kammer und Handwerksbetrieben“, erläuterte Kammerchef Sven Ruschhaupt, der betont, dass sich ausländische Delegationen immer wieder sehr interessiert über das Erfolgsmodell der dualen Berufsausbildung im

Handwerk angesichts der geringen Jugendarbeitslosigkeit zeigen: „Wir haben in Deutschland ein System, um das uns andere Länder beneiden“, stellt Ruschhaupt als Resümee fest.

Infos: [hwk-osnabrueck.de](http://hwk-osnabrueck.de)

## BdH-Kurs: Noch wenige Plätze

Aufstiegsfortbildung „Geprüfter Betriebswirt (HwO)“ startet im November.

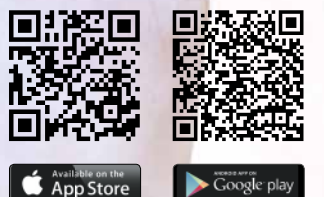
Das einzigartige Konzept dieser Fortbildung „Betriebswirt des Handwerks (BdH)“ verbindet Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz mit Praxiswissen. Damit ist sie besonders geeignet für Berufspraktiker. Neben der Entwicklung von Führungskompetenzen wird besonderer Wert auf die Strategieentwicklung gelegt. Handlungsorientierter Unterricht mit konkreten betrieblichen Situationsaufgaben vermittelt den Teilnehmern die bestmögliche Anwendbarkeit des Gelernten in der beruflichen Praxis.

Infos und Anmeldung:  
[btz-osnabrueck.de](mailto:btz-osnabrueck.de), 0541 6929-719

## Die neue App „Handwerk“:

Holen Sie sich alle relevanten Informationen für Ihren Betrieb auf Ihr Smartphone.  
[handwerk.com/app](http://handwerk.com/app)

Handwerkskammer Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim



## Nach der Lehre ins Ausland

Junge Berufstätige können in den USA arbeiten. Die Handwerkskammer informiert über das Patenschaftsprogramm.

Auslandserfahrung im Anschluss an die Ausbildung sammeln – und das in den USA: Auf diese Möglichkeit weist die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim hin. „Als weiteren Baustein für die berufliche Entwicklung können junge Berufstätige am Parlamentarischen Patenschaftsprogramm teilnehmen“, erklärt Reiner Brinkrolf, Ausbildungsberater der Handwerkskammer. Der Beratungsexperte erklärt: „Das deutsch-amerikanische Austauschprogramm wird vom Deutschen Bundestag und dem US-Kongress gefördert und von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) durchgeführt.“ Junge Menschen erhalten so die Möglichkeit, amerikanisches Leben und Arbeiten aus erster Hand zu erfahren. Zusätzlich beinhaltet dieses Programm ein akademisches Semester an einem Community College und berufliche Weiterbildung durch ein Praktikum bei einem amerikanischen Arbeitgeber. Somit haben die Auszubildenden ein Jahr lang die Chance, den „American Way of Life“ intensiv kennenzulernen. Bewerben können sich junge Berufstätige mit abgeschlossener Berufsausbildung und Auszubildende im letzten Berufsausbildungsjahr. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf handwerklichen, technischen und kaufmännischen Berufen. Das Stipendium umfasst die Reise- und Programmkosten sowie die notwendigen Versicherungskosten, nicht aber das Taschengeld.

Infos: [www.usapp.de](http://www.usapp.de) oder bei Reiner Brinkrolf, 0541 6929-520, [r.brinkrolf@hwk-osnabrueck.de](mailto:r.brinkrolf@hwk-osnabrueck.de)

## Hand in Hand: Von der Ausbildung bis zum Ruhestand

Von jetzigen Azubis für zukünftige Azubis:  
Neue Ausbildungsbroschüre vorgestellt. Alle Infos  
über die Karrieremöglichkeiten in der Handwerks-  
kammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim  
zusammengefasst.

„Hand-in-Hand – von der Ausbildung bis zum Ruhestand“, so lautet die Überschrift der neuen Ausbildungsbroschüre der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, die vom Hauptgeschäftsführer Sven Ruschhaupt und dem Ausbildungsverantwortlichen Udo Sterthaus mit den beteiligten Auszubildenden im Foyer der Handwerkskammer vorgestellt wurde.

Die Aufgabe der HWK-Azubis bestand darin, eine neue Imagebroschüre für die Ausbildung bei der Handwerkskammer zu erstellen und zu gestalten. Ruschhaupt's Bewertung: „Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Wir sind als Handwerkskammer immer auch Vorbild für unsere Handwerksbetriebe und müssen beim Thema Ausbildung und Nachwuchsgewinnung neue Wege gehen, um unserer Vorbildfunktion gerecht zu werden. Auch wir müssen uns als attraktiver Ausbilder und Arbeitgeber darstellen.“ Sterthaus ergänzt: „Die Ausbildungsbroschüre ist Teil eines umfangreichen Konzepts unseres Ausbildungsmarketings und stellt in spannender und abwechslungsreicher Form die herausfordernden Aufgaben unserer Auszubildenden dar. Während der Projektarbeit lernten die Azubis viel über Teamarbeit.“

Des Weiteren finden Interessierte Schulabgänger/innen auf unserer Karriereseite der Handwerkskammer die aktuelle Stellenausschreibung für die Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten ab 1. August 2019. Bewerbungen sind natürlich auch online möglich. Die Handwerkskammer freut sich auf jedes Anschreiben und begleitet alle zukünftigen Auszubildenden frei nach dem Motto: Hand-in-Hand – von der Ausbildung bis zum Ruhestand.

Infos: [hwk-osnabrueck.de](http://hwk-osnabrueck.de), Udo Sterthaus unter 0541 6929-344, [u.sterthaus@hwk-osnabrueck.de](mailto:u.sterthaus@hwk-osnabrueck.de)



Stellten die neue Ausbildungsbroschüre vor: Sven Ruschhaupt und Udo Sterthaus mit den Kammer-Azubis.

## NBank-Sprechtage in Osnabrück

An Existenzgründer sowie kleine und mittlere Unternehmen richtet sich der Finanzierungssprechtage, zu dem die IHK und die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim am 25. September 2018 von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr zusammen mit der NBank in die IHK, Neuer Graben 38 in Osnabrück, einladen. Interessierte können sich in Einzelgesprächen über das Förderangebot des Landes Niedersachsen und des Bundes informieren, das von der Gründungsfinanzierung bis zum Beteiligungskapital reicht. Zu den Gesprächen sollten eine Kurzbeschreibung des Vorhabens und ein Investitionsplan mitgebracht werden.

Infos u. Anmeldung: Elina Wolf, 0541 353-327, [wolf@osnabrueck.ihk.de](mailto:wolf@osnabrueck.ihk.de)

Foto: HWK



Freuen sich über die Auszeichnung: Karen Justa, Ausbildungsberaterin der Handwerkskammer, Tellen-Ausbildungsleiterin Andrea Flake, Ute Sandtvos vom Kultusministerium sowie Hildegard und Bernhard Tellen.

# Tellen ausgezeichnet

Urkunde vergeben: Maschinenbauspezialist aus Alfhausen wird für seine kontinuierlich hohe Qualität des Ausbildungsniveaus vom Niedersächsischem Kultusministerium ausgezeichnet.

Der Handwerksbetrieb ist vom Niedersächsischen Kultusministerium für seine besonders verlässliche Ausbildung geehrt worden. Der Sondermaschinenbauer hatte sich im Rahmen eines entsprechenden Wettbewerbs des „Bündnisses für Duale Ausbildung“ beworben. „Diese Urkunde bekommt einen Ehrenplatz“, erklärt Hildegard Tellen, die gemeinsam mit ihrem Mann Bernhard den Betrieb leitet.

„Die Tellen Maschinenbau GmbH & Co. KG ist ein besonders gutes Beispiel für die gelungene Gestaltung der dualen Ausbildung und zeigt, dass Ausbildung viel mehr ist, als die Sicherung des eigenen Fachkräftebedarfs, denn für den Betrieb ist die Ausbildung ein maßgeblicher Bestandteil der Unternehmenskultur“, so Kultusminister Grant Hendrik Tonne in seinem Glückwunschschreiben.

### Tellen GmbH & Co. KG

Der Maschinenbauspezialist wurde 1982 als Ein-Mann-Betrieb gegründet und beschäftigt heute 85 Mitarbeiter, die insbesondere für den internationalen Markt im Auftrag großer Konzerne wie Bosch tätig sind. Tellen pflegt enge Kontakte zu der „Von-Ravensberg-Schule Bersenbrück“ und der „August-Benninghaus-Schule Anklam“. Die Tellen-Lehrlinge bleiben verstärkt im Betrieb und das Unternehmen unterstützt den Berufsnachwuchs bei der Weiterqualifizierung.

Der Betrieb beschäftigt aktuell 85 Mitarbeiter und bildet jährlich 10-15 Lehrlinge aus, vornehmlich in den Bereichen Feinwerktechnik und Elektronik. Dafür hat der Familienbetrieb extra eine eigene Ausbildungsleiterin eingestellt: „Wir bemühen uns, Potentiale in den jungen Menschen zu wecken und ihr Selbstbewusstsein zu stärken“, erklärt Andrea Flake. Oft seien die jungen Menschen orientierungslos und hätten schon nach kurzer Zeit in der Ausbildung ein stärkeres Auftreten, erklärt die Expertin, die seitens der Schulpolitik daher eine verstärkte Sozialarbeit fordert. „Wir müssen uns doch um unsere Jugend hier vor Ort kümmern, damit sie auch hier im Nordkreis von Osnabrück bleiben“, erklärt Hildegard Tellen, die sich mit ihrem Mann für die Region in vielen Initiativen einsetzt. Auch dafür wurde Tellen ausgezeichnet. ■





## Meine Hotels mit Aussicht. Realisiert von der Bank mit Weitsicht.

Birgit Kolb-Binder, Inhaberin der Kolb-Unternehmensgruppe Langeoog, nutzt die Kompetenz der OLB und ihrer Spezialisten, um neue Konzepte auf die Beine zu stellen. Erfahren Sie mehr auf [olb.de/firmenkunden](http://olb.de/firmenkunden)

### Heimat ist eine Bank.

 Ein Stück Heimat finden Sie auch auf [facebook.com/olb.bank](https://facebook.com/olb.bank)

OLB. Hier seit 1869.